



Neues aus den *Nörgel-Notizen des kiebigen Kiebic*

Anm. der Red.: Die Redaktion sieht sich gezwungen, der werten Leserschaft ihre Irritation darüber mitzuteilen, dass der folgende Beitrag so gar nicht den gehässigen Gepflogenheiten des kiebigen Kiebic entspricht, weswegen wir gewisse Zweifel an dessen Originalität hegen. Auch entstammt dieser Text nicht dem Konvolut, welches der Redaktion, wie unsere geschätzten und treuen Leser wissen, vor einiger Zeit anonym zugespielt wurde; stattdessen ist uns dieses Schreiben erst letztens zugestellt worden, was die Vermutung nahe legt, dass es womöglich erst kürzlich angefertigt wurde. Ob es sich gar auf aktuelle Ereignisse bezieht, entzieht sich unserer Kenntnis; wir haben selbstredend auch keinerlei Untersuchungen diesbezüglich angestellt und enthalten uns jedweder Spekulation. Nur soviel sei zum Bedenken gegeben: Vielleicht handelt es sich auch nur um jemanden, der uns lediglich glauben machen will, es sei ein weiteres Pamphlet des kiebigen Kiebic, während es in Wahrheit den Versuch darstellt, denselben, in Stil und Form imitierend, zu unterlaufen. Wie dem auch sei: wir überlassen es der werten Leserschaft, sich ein eigenes Urteil zu bilden und geben hiermit auch dieses Schriftstück ob seines gewissen Wahrheitsgehalts der interessierten Öffentlichkeit anheim. Caissa sei, wie immer, mit uns!



Auch Kiebitze sind nur Geier

**"Der ist wirklich ein überlegener Mann,
der einem Schachspiel
stillschweigend
zusehen kann."
(Chinesisches Sprichwort)**

Den Aasgeruch schon seit geraumer Zeit erwitternd gierten sie hungrig auf die jeden Moment beginnende Partienflederei. Endlich war der ersehnte Moment gekommen: wie habsüchtige Geier stürzten sich die zahlreichen Kiebitze sofort auf den Spieler, kaum, dass alles vorbei war. Voller Schadenfreude und Besserwisserei zelebrierten sie, dem sichtlich ermüdeten Führer der schwarzen Steine genüsslich vorzuführen, dass er - schachblind, wie er nun einmal sei - soeben aber auch den allereinfachsten Gewinn ausgelassen habe:

T.F. - K.B., VM 2011/2012



Wie ein einziger Atem hielt die versammelte Vogelschar die Luft an, als Schwarz, sichtbar irritiert ob der schnäbelwetzenden Zuschauer, den nächsten Zug ausführte:

1. ... Tb7:



Worauhin der flügel Schlagende Schwarm sofort keckernd, trillernd und schnalzend auseinander flatterte, um den abseits pickenden Artgenossen verschwörerisch zuzuraunen, dass 1. ... Tf8 hätte geschehen müssen, was die entscheidenden Tempi gewonnen hätte. Die aufstiebende Luftpost schnatterte und tirilierte 2. Kc7 Kf2 3. b8D Tb8: 4. Kb8: Ke3,



Variantendiagramm

worauf der weiße d-Bauer des Todes sei, während der schwarze e-Bauer unbehelligt durchlaufen könne, womit die Sensation perfekt gewesen wäre, trennten die beiden Vogelfutter doch über 400 DWZ-Punkte! Nun hingegen vertrockne alles zum Remis, was tatsächlich auch geschah:

2. Kb7: Kf2 3. Kc6 Ke3 4. Kc5 Ke4 5. Kc4 Kf5 ½ : ½

Betrübt ob des Dünkels der selbstgefälligen und wenig taktvollen Artgenossen kehrte ein Kiebitz den seinen den Rücken, beschämt, einer der ihren und selbst kurz davor gewesen zu sein, in den *post mortem*-Chor einzustimmen. Da flog ihm plötzlich eine Frage zu, nicht schnarrend, nicht gurrend, sondern ganz still und leise: welches Tiergeräusch wohl auf 2. Kd6 oder auch 2. Kd7 (statt 2. Kc7) zu hören gewesen wäre,



Variantendiagramm

womit sich Weiß den letzten verbliebenen schwarzen Bauern einverleibt und Schwarz ohnehin nichts anderes bleibt, als z.B. mit 2. ... Kf2 3. Ke6: Ke3 4. d5 Kd4 5. d6 Kc5 6. d7 Kc6 7. Ke7



Variantendiagramm

7. ... Th8 8. d8D Td8: 9. Kd8: Kc7: ins ohnehin unvermeidliche Remis abzuwickeln: doch wohl nicht etwa

demütige

Stille

?